

Noch keine abschließende Entscheidung über Brückensanierung in Galling

– Bau- und Umweltausschuss tagte – Wieder mehrere Baupläne -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Auf Besichtigungstour befand sich am Donnerstagabend der Bau- und Umweltausschuss des Marktes. Bei insgesamt sechs Ortsterminen machte man sich zuerst ein Bild von den Gegebenheiten, um die Entscheidungsfindung zu erleichtern. Besonders im Blickfeld stand die Brücke im Verlauf der Gemeindeverbindungsstraße nach Galling. Eine sofortige Erneuerung hielt man für nicht erforderlich.

Außerplanmäßig legte man zu Beginn einen Stopp beim Wohnhausneubau Kellner in Mitterhaselbach ein. Durch die erforderlichen und bereits vorgenommenen Geländeauffüllungen ist die Ableitung des Niederschlagswassers der Straße neu zu regeln. Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung zu Verhandlungen mit dem Angrenzer wegen der Kostenbeteiligung. Anschließend nahm man die Gemeindeverbindungsstraße von Mitterhaselbach über Weinberg bis nach Galling „unter die Lupe“, nachdem deren Zustand in der letzten Bürgerversammlung bemängelt wurde. Der Asphalt weist in einigen Bereichen bedenkliche Risse und Setzungen auf; eine Verkehrsgefährdung ist jedoch nicht gegeben. Schließlich vertagte man die Entscheidung bis zur Juni-Sitzung und beauftragte die Verwaltung mit einer Kostenschätzung.

Auf Antrag von Marktgemeinderat (MGR) Robert Rauch begutachteten die Ausschussmitglieder den Zustand der Brücke im Verlauf der Straße nach Galling. Rauch war der Meinung, dass sich die Brücke in letzter Zeit verschlechtert hat. MGR Werner Kagermeier meinte dagegen „Es gibt Innernortsstraße, die viel wichtiger wären“. Technischer Angestellter Dirnberger erläuterte den Sanierungsvorschlag. Dieser sieht den Abtrag der Brücke sowie eine anschließende Bachverrohrung vor. Die Kosten in Höhe von fast 31.000 Euro sorgten für Ernüchterung in der folgenden Diskussion. Der Ausschuss erkannte keine Einsturzgefahr, veranlasste aber eine sofortige Gewichtsbeschränkung für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht. Die Brückensanierung wird man wieder auf die Tagesordnung setzen, wenn die Arbeiten für die B 15 neu abgeschlossen sind und sich eine weitere Zustandsverschlechterung ergeben sollte.

Beim Wohnhaus Oberhaselbach 200 ging es um einen Antrag der Angrenzerin Beck zur Befestigung des gemeindlichen Grünstreifens mit Rasengittersteinen. Die Arbeiten würden die Anlieger selber veranlassen; der Markt sollte die Materialkosten übernehmen. 3. Bürgermeister Augustin Sigl schilderte die besondere Situation. Der Grünstreifen wird nicht nur vom Zeitungskurier benutzt, sondern auch von der Post und dem Ausweichverkehr. Eine gemeindliche Bezahlung der Steine wurde aber abgelehnt, da man Folgefälle befürchtete. Einverstanden zeigte man sich mit der Aufstellung von Natursteinbrocken, wobei dem Markt auch keine Kosten entstehen dürfen.

Keine Sanierung des Raab-Hauses.

Beim nächsten Punkt begutachtete man das sogenannte Raab-Haus in der Laberstraße. Dieses ist im Besitz des Marktes und sanierungsbedürftig. Der Ausschuss war aber der Meinung, dass nichts mehr investiert werden soll, sondern das dieses vermietete Haus verkauft werden soll.

Der Verbindungsgang vom Kindergarten in die Kinderkrippe weist sehr unschöne Fensterfronten auf, welche ihre Ursache in Undichtigkeiten und Verkalkungen haben. Der Ausschuss genehmigte eine Neuverglasung, wenn eine Förderung der Regierung im Zuge der Generalsanierung möglich ist.

Erfreut nahm der Ausschuss zur Kenntnis, dass diesmal wieder einige Baugesuche zur Beratung anstanden. Ohne Vorbehalte stimmte man bei folgenden Plänen zu: Josef und Johanna Hurzlmeier, Westen (Anbau an das bestehende Wohnhaus); Oskar Limmer, Schierling (Anbau eines Bankraumes in der Neuen Straße); Eberhard Limmer, Steinrain (Zeltlagerhalle für Scheitholz); Josef Walter, Oberhausen (Biogasanlage und Fahrsiloanlage); Thomas und Ulrike Dirnberger, Pfaffenberg (Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage in der „Mitterlohe“); Martin Luginger, Oberlindhart (Neubau eines Passivhauses) sowie Johann und Hildegard Kammermeier, Pfaffenberg (Anbau einer Holzlege an den bestehenden Schuppen). Zurückgestellt wurde der Bauantrag von Manuel Blechl zum Bau einer Garage mit Kellerraum. Dem Ausschuss erschien die Mauerhöhe entlang der Bergstraße als viel zu hoch und hielt Reduzierungen für unbedingt notwendig, um das Orts- und Straßenbild nicht zu beeinträchtigen.

Stall im Außenbereich.

Etwas ausführlicher diskutiert wurde auch über die Voranfrage von Martin Stadler aus Oberlindhart, der im Außenbereich Nähe Bahnlinie und der Staatsstraße einen Rinderstall und eine Güllegrube plant. Das bisher landwirtschaftlich genutzte Grundstück liegt im Hochwasserbereich, wie 1. Bürgermeister Wellenhofer per Beamer aufzeigte. Probleme sind auch wegen der Entwässerung nicht ausgeschlossen. Der Bauherr kam ebenfalls zu Wort. Letztlich stellte der Ausschuss eine abschließende Entscheidung zurück. Zusammen mit den wichtigsten Fachstellen sollen erst die Genehmigungsaussichten abgeklärt werden.

Zum Schluss informierte der Bürgermeister noch über die Ergebnisse der letzten Besprechung mit den Architekten in Sachen „Haus der Generationen“.

Bild: Der Bau- und Umweltausschuss begutachtete den Brückenzustand bei Galling